
Erste "Information" der Stasi über das Friedenskonzert der FDJ mit Bob Dylan in Ost-Berlin

In einer ersten "Information" fasst die Hauptabteilung XX die Rahmenbedingungen rund um das geplante Konzert mit Bob Dylan zusammen.

Am 17. September 1987, während der 750-Jahr-Feier von Berlin, trat der amerikanische Musiker Bob Dylan im Ost-Berliner Treptower Park vor ca 100.000 Zuschauern auf. Im vorliegenden Dokument informiert das MfS eine Woche vor dem Konzert über das bevorstehende Ereignis und gibt eine kurze Einschätzung zum Auftritt des Künstlers und zum zu erwartenden Interesse der Bevölkerung.

Die Freie Deutsche Jugend als Veranstalter hatte wenig Mühe, in kurzer Zeit 81.000 Karten für das Konzert zu verkaufen. Mit dem Management von Dylan wurde abgestimmt, dass das Konzert inhaltlich unter dem Gedanken eines "Friedenskonzertes" stattfinden soll. Dennoch ging die Stasi davon aus, dass von Bob Dylan bei seinem Auftritt keine „negativen Emotionen“ zu erwarten seien.

Insbesondere "ältere Jugendliche und Menschen mittleren Alters" würden die Möglichkeit nutzen, so das MfS, den "sogenannten Altmeister des Rock" bei seinem "einmaligen Auftritt" in der DDR live zu sehen.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 16578, Bl. 138-139

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX Datum: 10.9.1987

Erste "Information" der Stasi über das Friedenskonzert der FDJ mit Bob Dylan in Ost-Berlin

BSTU
0138

Hauptabteilung XX Berlin, 10. September 1987

Atk

I n f o r m a t i o n
Rock-Konzert mit Bob DYLAN in Berlin

Vom Zentralrat der FDJ ist in Abstimmung mit dem ZK der SED vorgesehen, am 17. 9. 1987 in der Zeit von 19.00 - 22.00 Uhr auf der Liegewiese des Treptower Parkes ein Open-Air-Sonderkonzert mit Bob DYLAN durchzuführen.

Bei Bob DYLAN handelt es sich um einen der sogenannten Altmeister des Rock. Unter heutiger Sicht hat er bei den gegenwärtig sich im jugendlichen Alter befindlichen Jahrgängen keine außergewöhnliche Resonanz.

Es wird eingeschätzt, daß ältere Jugendliche und Menschen mittleren Alters großes Interesse für die Musik Bob DYLANs haben werden und den einmaligen Auftritt nutzen werden. Es ist davon auszugehen, daß Bob DYLAN bei seinem Auftreten sich gegenüber dem Publikum und dem Veranstalter diszipliniert verhalten wird und bei seinem Auftritt keine negativen Emotionen zu erwarten sind.

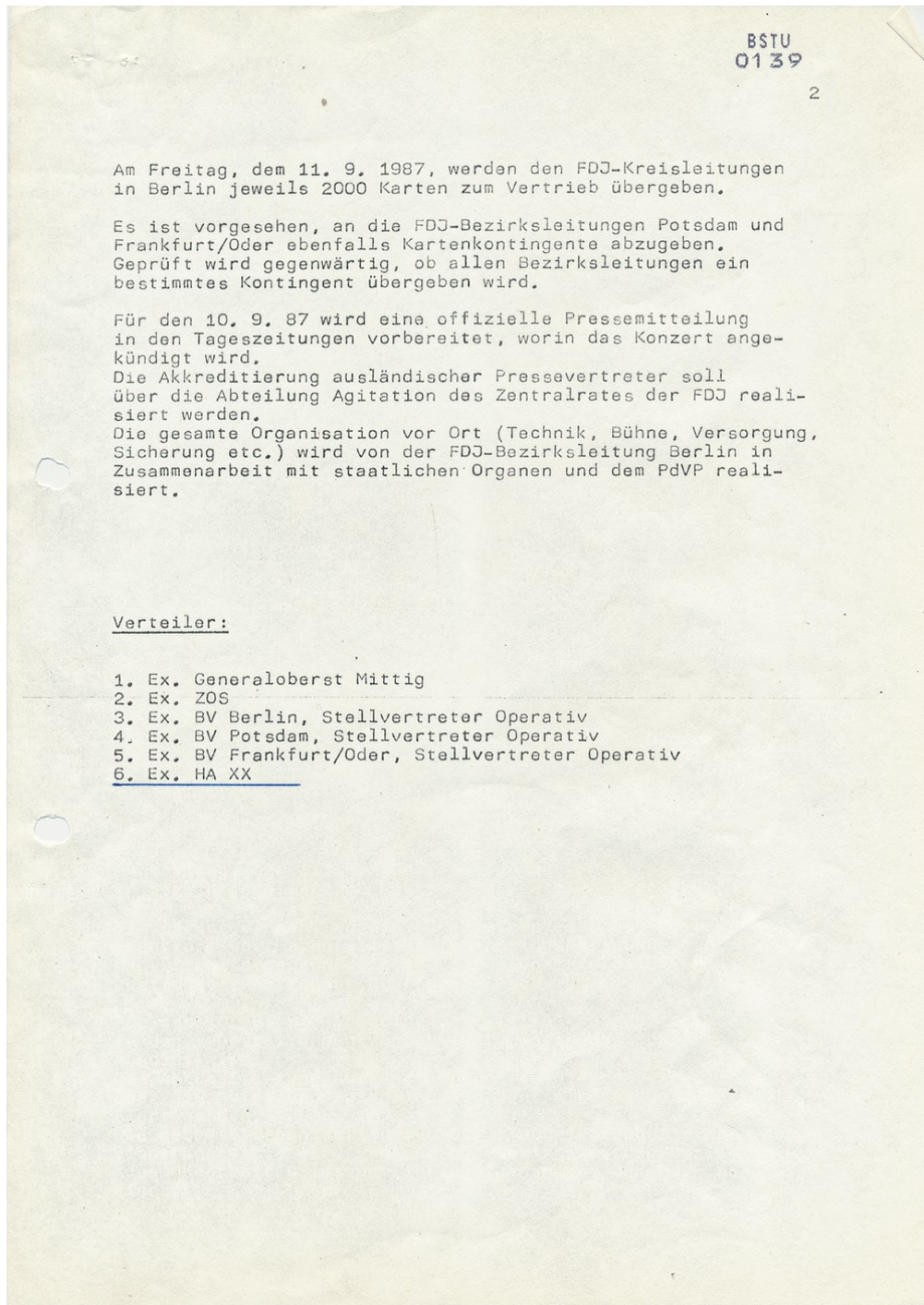
Das Konzert soll inhaltlich unter den Gedanken eines "Friedens-Konzertes" gestellt werden. Dazu gibt es bereits Zustimmung von seiten des Managements. Vom Veranstalter ist vorgesehen, den Friedensgedanken auch optisch durch Sichtagitation an der Bühne und im Umfeld deutlich zu machen.

Die technischen Fragen des Bühnenbaus, der vom Veranstalter realisiert werden muß, befinden sich in Zusammenarbeit mit dem Fernsehen der DDR (Bühnenunterbau) und dem IHB (Dachkonstruktion) in der Klärung. Die Versorgung und Entsorgung dieses Bereiches ist geklärt. Die medizinische Versorgung der Teilnehmer ist ebenfalls geklärt.

Es wird ein Kartenvorverkehr am Sonnabend, dem 12. 9. 1987, in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr an den Vorverkaufskassen der Werner-Seelenbinder-Halle durchgeführt. Eine Verkaufsbereitschaft ist bereits seit Freitag, 11. 9. 87, 22.00 Uhr, gewährleistet, um einen zu erwartenden Massenansturm abzufangen.

Insgesamt sollen 50 000 Karten im Vorverkauf vertrieben werden. Es ist aber eine Reserve bis auf 100 000 vorhanden und auch aufgrund der Örtlichkeiten im Treptower Park realisierbar.

Erste "Information" der Stasi über das Friedenskonzert der FDJ mit Bob Dylan in Ost-Berlin



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 16578, BL 138-139

Blatt 139